

Herausforderung, Interessen zu bündeln: Wirtschaftskammer feiert 15-Jahr-Jubiläum

Zusammenhalt Präsident Martin Meyer zieht für sein erstes Präsidialjahr eine positive Bilanz. Es warten grosse Herausforderungen auf die Wirtschaftskammer. Vizeregierungschefin Sabine Monauni überbrachte die Grussworte der Regierung. Alle Traktanden wurden einstimmig genehmigt.

VON HARTMUT NEUHAUS

«Es ist schwierig, alle Interessen der Mitglieder zu bündeln», betonte der Präsident der Wirtschaftskammer Liechtenstein, Martin Meyer, in seiner Ansprache anlässlich der ordentlichen Jahresversammlung 2022, die gestern Abend in den Räumlichkeiten der Garage Weilenmann in Schaan stattfand. Das Jahr war wegen der Coronakrise von zahlreichen Unsicherheiten geprägt, dennoch konnten viele Themen intensiv bearbeitet werden. Themen wie etwa der «Abbau von Bürokratisierung», die «Regulierungsdichte», der «zunehmende Mangel an Fachkräften» oder die «Auftragsvergaben der öffentlichen Hand» wurden mit den Sektionsvorsitzenden bearbeitet. Erfreulich sei die Mitarbeit und Hilfe der Politik, vor allem bei Coronafragen und Finanzhilfen gewesen. Die Krise habe gezeigt, dass die Wirtschaftskammer die zentrale Interessensvertretung der gewerblichen Wirtschaft ist und mit Rat und Tat für Schutzkonzepte, Rechtsberatungen oder bei anderen «Covid-Fragen» geholfen hatte und so den bestmöglichen Service für die Mitglieder geboten hatte. Seit der Einführung der freiwilligen Mitgliedschaft bei der Wirtschaftskammer, vor 15 Jahren, habe sich, so der Präsident, eindrücklich gezeigt, wie neue Mitglieder durch umfassende Kontakt- und Serviceangebote gewonnen werden konnten. Um dieses Jubiläum zu feiern, wird es im September dieses Jahres eine Feier unter dem Motto «Nacht der gewerblichen Wirtschaft» geben.

«Heisse Eisen» anpacken

«Unsere Gesellschaft steht vor immer neuen Herausforderungen», be-



Geschäftsführer Jürgen Nigg, Präsident Martin Meyer, Wirtschaftsministerin Sabine Monauni und Vizepräsident Mario Zandanell. (Foto: Michael Zanghellini)



Jasmin Collini Heidegger und Eva-Maria Bechter beim Apéro. (Foto: Michael Zanghellini)

tonte Martin Meyer. Es müssen Themen wie die demografische Entwicklung, die Probleme mit der Finanzierung der Renten und Gesundheitskosten oder über die Einführung neuer Sozialleistungen diskutiert werden. Aber auch der Klimawandel und die Auswirkungen auf das Land sind grosse «Problembröckchen». Der Krieg in der Ukraine, Boykott-Massnahmen von Europa und Amerika können schwere wirtschaftliche Auswirkungen auf unsere Wirtschaft haben. Mit diesem

Hintergrund warnte der Präsident, vorsichtig mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen und keine Experimente einzugehen. Wer zum Beispiel die Gas- und Ölheizungen abschaffen will, muss beachten, dass damit auch gewisse Berufe und Branchen untergehen werden. Auch das Verbot von Casinos sei keine Lösung, wie es eine private Gruppierung mit ihrer eingereichten Initiative verlangt. Eine liberale Wirtschaftspolitik sei besser als eine Verbotskultur. Zum Schluss seiner Aus-

führungen stellte Martin Meyer das Projekt «Agenda Werkplatz 2025plus» vor. In sechs Schwerpunkten soll ein Mehrwert für Liechtenstein geschaffen werden.

Lösungsorientierter Austausch

Regierungschef-Stellvertreterin und Wirtschaftsministerin Sabine Monauni überbrachte die Grüsse der Regierung. Sie freute sich ebenfalls über die gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer. «Nur zusammen können wir Krisen meis-

tern und überstehen», betonte sie. Die letzten Jahre haben viele Gewerbebetriebe hart getroffen und gefordert. Aber dank der gezielten Massnahmenpakete konnte die Wirtschaft unterstützt und wieder erfolgreich auf Kurs gebracht werden. Auch der Krieg in der Ukraine und die Klimaneutralität bis im Jahr 2050 sind Themen, die bei der Umsetzung berücksichtigt werden müssen.



Die Jahresversammlung der Wirtschaftskammer Liechtenstein in der Garage Weilenmann in Schaan stiess auf reges Interesse. Alle Traktanden wurden einstimmig genehmigt. (Fotos: Michael Zanghellini)